

Holger Hasse
Dipl.Ing. Feinwerktechnik

Am Räuberberg 39
DE - 29499 Zernien

+49 (0) 5863 37 698 73
+49 (0) 172 42 172 01
h.hasse@arcor.de



ALT WERDEN AUF DEM PFLEGEHOF

ein tragfähiges und
zukunftsweisendes
Wohn- und Pflegekonzept
für ältere Menschen im Grünen

INITIATIVE 
PFLEGEHOF

Green care farms

- Wohngemeinschaften / Wohngruppen → Demenz-betroffene Menschen
12 Menschen
- Cantou - Konzept → Wohngemeinschaft
- Pflegehof - Konzept

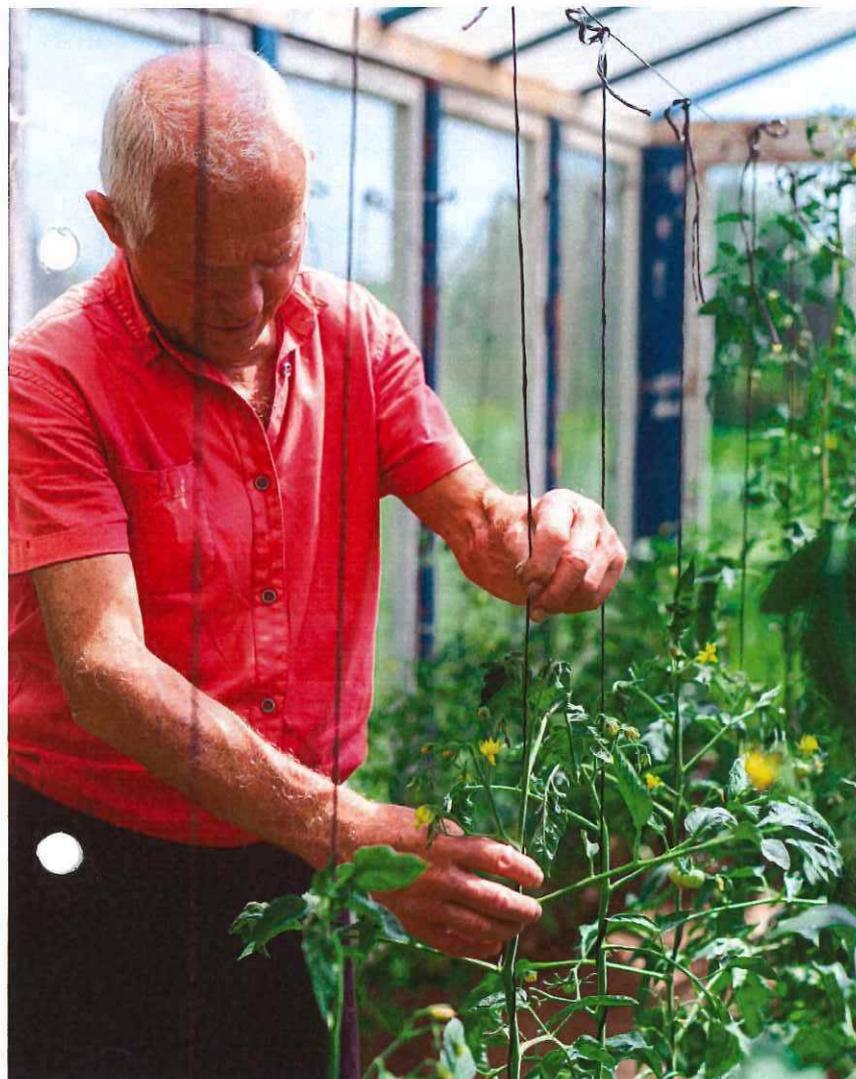
EINES TAGES

Das Leben im Alter kann herausfordernd sein. Besonders dann, wenn man auf Hilfe angewiesen ist. Die Herausforderungen zu meistern kostet eine Menge Kraft. Nicht nur für die Betroffenen und ihre Angehörigen, sondern zunehmend auch für die Betreuungs- und Pflegekräfte, sowie die öffentlichen Seniorenstützpunkte und sozialen Trägerorganisationen.

Während die Anzahl älterer Menschen mit Pflegebedarf stetig zunimmt, wachsen die Versorgungsangebote nicht im gleichen Maße mit. Wir erleben einen immer größer werdenden Bedarf an Betreuungs- und Pflegekräften. Ein Umdenken ist dringend erforderlich. Pflege muss sich für Gepflegte und Pflegenden gleichermaßen lohnen.

Wo Menschen ihr Leben lang zur Gemeinschaft beitragen, muss die Gemeinschaft Angebote schaffen, die ihnen einen Lebensabend in Würde ermöglichen. Ein innovatives Wohn- und Pflegeangebot, das in den Niederlanden und anderen europäischen Nachbarländern bereits erfolgreich etabliert ist, bringt eine neue Perspektive. Das Konzept Pflegehof.





IN WÜRDE

Auf einem Pflegehof steht die maximale Selbstbestimmung der Bewohner*innen im Mittelpunkt. Sie leben in überschaubaren Wohngemeinschaften, in denen sie und ihre Angehörigen gemeinsam über alle Fragen des Zusammenlebens entscheiden. Gemeinschaftliches Wohnen und Leben ermöglicht Erfahrungen, Schutz und Hilfestellungen miteinander zu teilen. Eingebettet in grüner Umgebung und im Einklang mit Natur und Tieren erlauben Pflegehöfe ein Älterwerden in einer Gemeinschaft, in der es keine Verlierer oder Vereinsamung gibt.

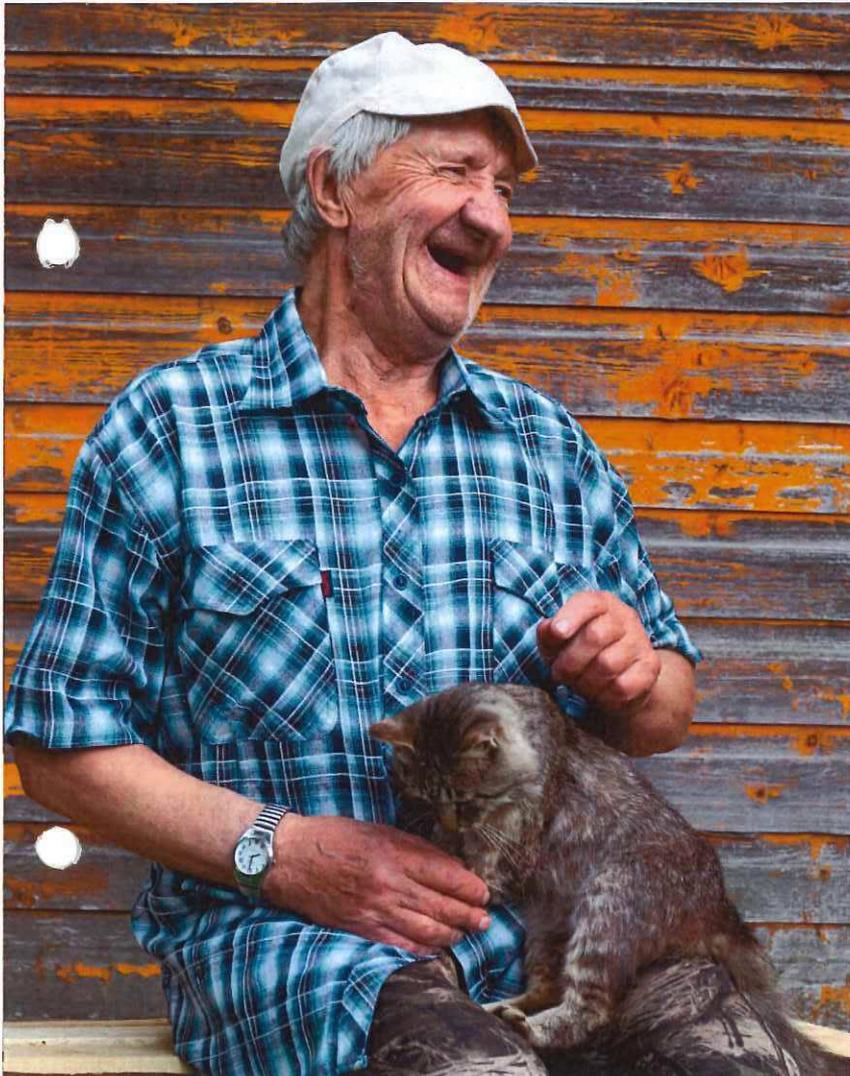
Wir glauben, ältere Menschen gehören in die Mitte der Gesellschaft. Daher sollten Pflegeangebote auch genau dort entstehen. Gemeinsam mit Angehörigen, Nachbar*innen, Pflegefachkräften, ehrenamtlichen Helfer*innen sowie Nutz- und Haustieren möchten wir das Konzept Pflegehof am liebsten schon morgen auch in Ihre Nachbarschaft bringen.

SO GEHT PFLEGE

Nach vielen Recherchen, Analysen, Wirtschaftlichkeitsberechnungen und Hospitationen in anderen Pflege-Einrichtungen sind uns die Aufgabenstellungen und Herausforderungen sowie deren Bewältigung bis ins Detail bekannt. Wir haben das Konzept Pflegehof weitergedacht und an die deutschen Anforderungen angepasst. Grundlage des Konzepts sind vier bis fünf ambulant betreute Wohngemeinschaften mit jeweils zwölf Bewohner*innen. Auch ein Tagespflegestützpunkt, ein Veranstaltungs- und Therapiezentrum oder ein Bewohner*innen- und Gästecafé mit Ladengeschäft können Teil des Pflegehofs werden.

Auf dem Pflegehof denken wir Pflege neu, denn die Menschen werden nicht nur körperlich unterstützt. Der Pflegehof ermöglicht ihnen, neben dem Erhalt der wichtigen Alltagskompetenzen, auch weiterhin, ihren Hobbies und Vorlieben nachzugehen. Dazu sollen Außenanlagen mit vielen Grünflächen, Wegen, Orten zum Verweilen, zum Unterhalten und zur sportlichen Betätigung entstehen. Durch die Integration von Natur und Tieren eröffnen sich auf natürliche Weise sinnstiftende und zugleich motivierende Tätigkeitsfelder. Die Konsequenz ist ein Alltag voller Bewegung, die fit und gesund hält.





MIT DEMENZ LEBEN

Vierorts zeigt sich, dass Menschen mit Demenz ganz besonders von der Wohn- und Lebensform Pflegehof profitieren können. Daher ist das Herzstück des Pflegehofs ein so genanntes CANTOU. Dieses spezielle Wohn-Konzept wurde von der timson-group eigens für Menschen mit Demenz und ihre Bedürfnisse entworfen.

So kann auch bei fortschreitender Demenz stets die optimale Unterstützung auf dem Pflegehof geboten werden. Dadurch profitieren nicht nur die Betroffenen, sondern ebenso die Angehörigen sowie die pflegenden Fachkräfte. Auf dem Pflegehof können Menschen mit Demenz einen Lebensabend in geschützter und liebevoller Umgebung genießen.



timson
GmbH

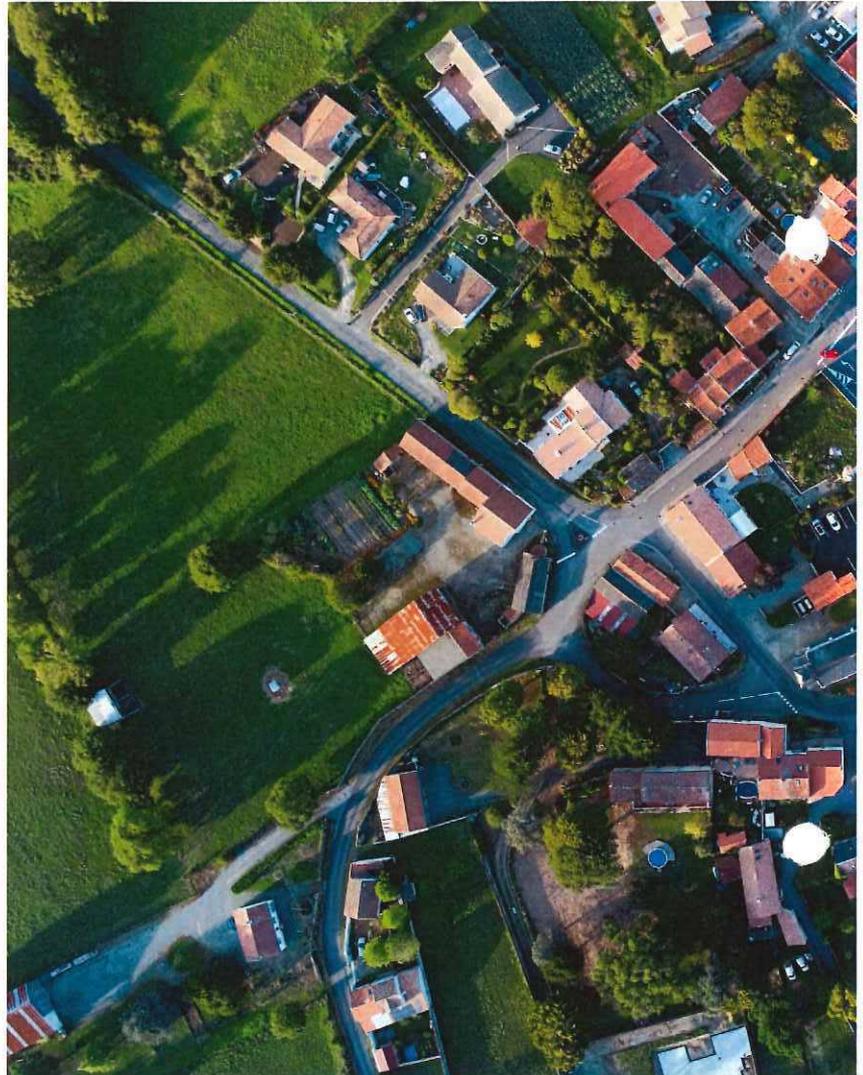
STANDORT GESUCHT

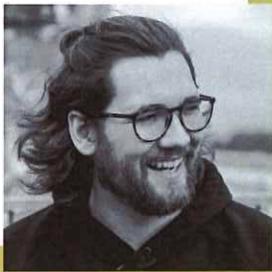
Gemeinden und Kommunen, welche ein zukunftsweisendes Angebot in ihrer Senioreninfrastruktur implementieren möchten, sind jetzt gefragt aktiv zu werden! Gemeinsam schneiden wir das Angebot Pflegehof auf ihre lokalen Bedürfnisse zu. Dabei sind wir auf ihre Unterstützung angewiesen.

Der Pflegehof bietet den Bürger*innen der Gemeinde im Gegenzug eine heimatnahe Versorgung im Alter sowie ein besonderes Angebot für Menschen mit Demenz. Er stärkt das Ehrenamt und schafft neue Arbeitsplätze. Zudem ist das Projekt von bundesweitem Interesse und ein Aushängeschild für die Gemeinde. Und all dies, ohne dass der Gemeinde nennenswerte Investitionskosten entstehen.

Sie haben Interesse? Dann kontaktieren Sie uns jetzt.

kontakt@initiative-pflegehof.de

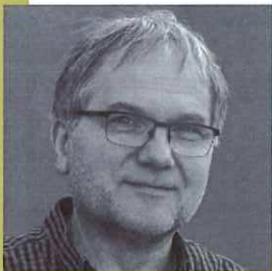




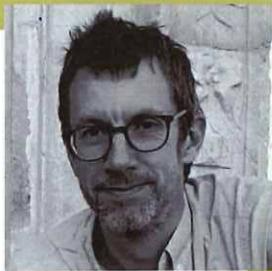
Jan Adams
Master of Science
Entrepreneurship & Innovation



Katharina Rosteius
Master of Science
Health Care Management



Holger Hasse
Diplom Ingenieur
Feinwerktechnik



Oliver Czaia
Architekt
Project Engineering

DAS TEAM

Das Konzept Pflegehof wurde in Zusammenarbeit mit Pflegebedürftigen, ihren Angehörigen, Forscher*innen der Universität Maastricht, einem Architekturbüro und einem Pflegedienst entwickelt. Es wurde zudem im Rahmen einer Masterarbeit ein zugehöriger Business Plan angefertigt, der von der Universität Wuppertal mit Bestnote ausgezeichnet wurde. Darüber hinaus wird das Team bei der Umsetzung durch das Land Nordrhein-Westfalen finanziell gefördert.



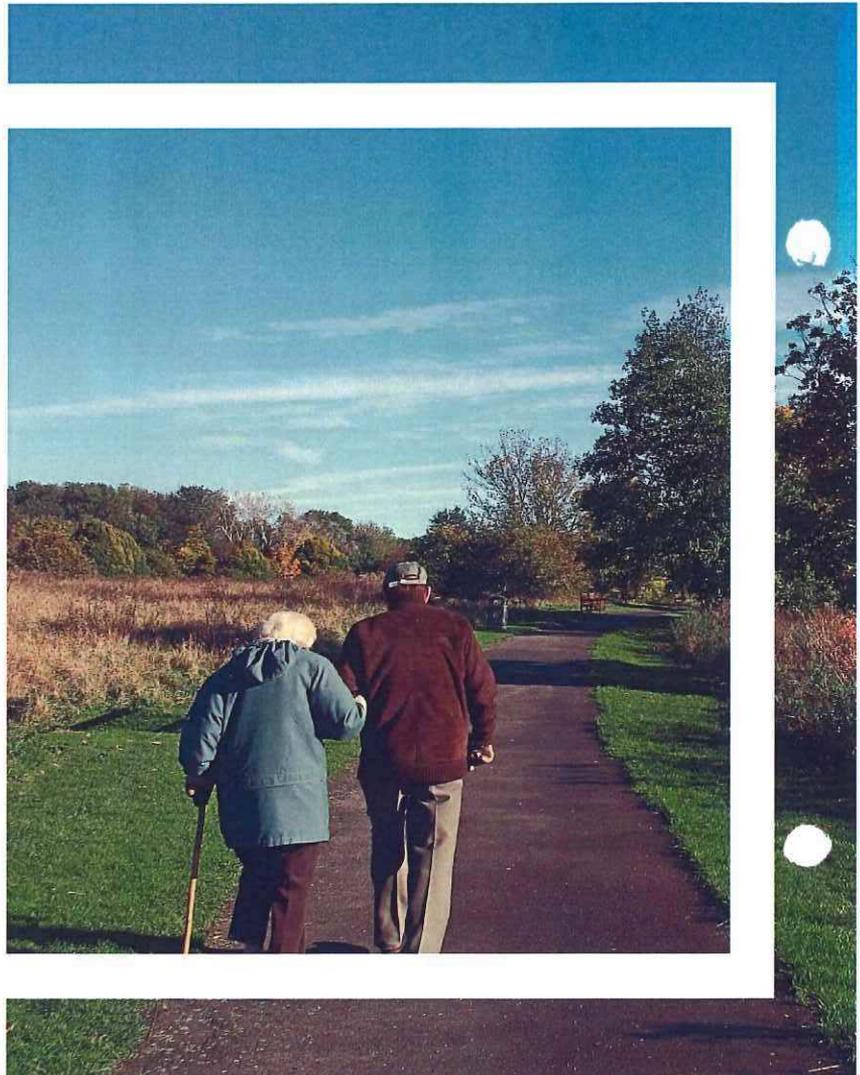
KONTAKTIEREN SIE UNS

„Unsere Vision ist, dass alle Menschen in Würde und maximal selbstbestimmt alt werden können. Dazu wollen wir ein Angebot schaffen, bei dem der Mensch im Mittelpunkt steht. Deshalb sprechen wir von Menschen mit Pflegebedarf statt von Pflegebedürftigen. Deshalb ziehen bei uns Menschen ein statt auf dem Pflegehof aufgenommen zu werden. Wir wollen uns stets darauf konzentrieren, was Menschen noch können, statt auf das, was sie nicht mehr können. Für uns ist Pflege mehr, als nur die Erfüllung der körperlichen Bedürfnisse. Sie ist eine umfassende Alltagsbegleitung und ist stets auf alle Bedürfnisse ausgerichtet.“

Wir freuen uns mit Interessierten in Dialog zu treten.

kontakt@initiative-pflegehof.de

INITIATIVE 
PFLEGEHOF



14.03.2022 in Zernien

Vorstellung der INITIATIVE PFLEGEHOF

AGENDA Beginn 16:00

01 Begrüßung und Vorstellung der TeilnehmerInnen → BGM Karsten & jeder selbst (10 Min)

02 Intro → Holger (10 Min)

03 Die neue & besondere Lebensform in einer Wohnpflegegemeinschaft → Katharina & Holger (20 Min)

04 Definition und rechtliche Grundlagen (kurz) + Demenz → L. Hüttermann CARITAS (15 Min)

05 Vorstellung des Pflege-Hof-Konzeptes → Katharina & Jan (15 Min)

Pause (5 Min)

06 Vorstellung des Cantou-Konzeptes → Holger (15 Min)

07 Vorstellung des Planungs- und Baukonzeptes → Oliver (15 Min)

08 Wirtschaftliche Betrachtung und Initiatoren → Jan (15 Min)

Klärung von Fragen & Diskussionen – weitere Aktionen:

Begleitende Unterlagen:

- Flyer Pflege-Hof
- Flyer & Booklet Cantou
- Business Plan
- Leitfaden Wohnpflegegemeinschaft Nds.

Präsentationen:

- Rechtliche Grundlagen Wohnpflege-Gemeinschaften
- Wohngemeinschaftsmodell
- Cantou - Konzept
- Pflegehof - Konzept

Zu 01)

Geladene Gäste

| | |
|---|--------------------------|
| Landrätin LK Lüchow-Dannenberg | Dagmar Schulz |
| Seniorenstützpunkt LK Lüchow-Dannenberg | Andrea Heilemann |
| BGM Gemeinde Zernien | Karsten Schulz (Zernien) |

Initiatoren-Team

| | |
|--|--------------------------------|
| M.Sc. Health Care Management | Katharina Rosteius (Göttingen) |
| M.Sc. Entrepreneurship & Innovation | Jan Adams (Köln) |
| Dipl. Ing. Cantou-Initiator | Holger Hasse |
| Dipl. Ing. Architekt & Projektentwickler | Oliver Czaia (Berlin) |

Gerontopsychiatrisches Kompetenzzentrum & Landesfachstelle Demenz

| | |
|--------------------------------|------------------|
| CARITAS Forum Demenz Leitung | Karoline Adamski |
| CARITAS M.A. Gerontopsychatrie | Lucie Hüttermann |
| CARITAS M.A. Gerontopsychatrie | Lisa Sander |

Cantou

Der Lichtblick
für ein würdiges Leben
in der Demenz



Wir sind die neuen „Alten“



Eine ALTERnative für Senioren

Weitere Informationen, Angebote, Mietanfragen
sowie ihren kompetenten Ansprechpartner finden
Sie hier:

**tim
son**
GROUP

Ökologischer Holzbau bedeutet neben einem besonders angenehmen Charme innerhalb und außerhalb des Gebäudes auch ein ressourcenschonender Einsatz von Baustoffen und Energie. Unter Verwendung vorwiegend bauökologisch zertifizierter Werkstoffe verstehen wir heute den zukunftsweisenden Gedanken zum Einklang von Leben und Technik weitgehend umgesetzt. Wenden Sie sich gerne an: info@timson-group.de

www.timson-group.de

„Ich kann jetzt aus dem Ganzen aussteigen...“

Sie sind frei und doch gefangen in Ihrer zunehmenden Hilflosigkeit und Suche nach Orientierung in der Demenz. Angehörige und Betreuende sind bald überfordert und kommen selbst an ihre Grenzen

„Sie werden mich nicht einfach irgendwo abgeben, sondern die Suche beginnen, die richtige Lösung für mich zu finden. Es darf niemand dabei zu stark belastet werden, denn ich bin doch erst mit allem gut, wenn sich meine Familie und Freunde auch gut damit fühlen...“

Gemeinschaftlich Wohnen und Leben mit pflegender Unterstützung wie im eigenen Heim

Für alle, die mit dem LEBEN im Alter und bei Hilfsbedürftigkeit nach Orientierung suchen, gibt es den jetzt freien Weg einer **selbstbestimmten, unabhängigen Wohn-Pflegegemeinschaft**.

Ambulant betreute Wohn-Pflegegemeinschaften sind besonders nachgefragt für Menschen mit Demenz. Es hat sich vielerorts gezeigt, dass dieses in privater Atmosphäre und überschaubarer Größe gestaltete, neue Zuhause eine besonders passende Wohn- und Lebensform in Würde darstellt. In der meist schnell fortschreitenden Demenz kann hier die optimale Unterstützung in jedem Stadium des Krankheitsverlaufes stattfinden. Es profitieren dabei nicht nur die Betroffenen, sondern ebenso die Angehörigen und die pflegenden Kräfte.

ti WG

Das Modell ergibt sich im Wesentlichen aus den Bedürfnissen, im Alter nicht in Einsamkeit zu wohnen und auch als Grund für alle Angehörigen, die Verantwortung und Pflege nicht vollständig abzugeben. Zuversicht und Lebenswärme entsteht durch Vertrauen und Vertrautheit im überschaubaren, gemeinschaftlichen Lebensraum einer professionell und **rund um die Uhr betreuten WG**.

Ein Weg, die Wärme zu erhalten, die eine Familie einst gelebt hat, ist nun mit Gleichgesinnten und Betroffenen sehr ähnlich zu finden. Die Angehörigen bleiben gewollt sichtbar, sind beteiligt und erleben die Freude, der nun möglichen wiedergefundenen Freiheit.



*Ein Herz ist friedlich,
wenn es frei von Stress und
Druck zur Ruhe kommt.
Die große Sicht ist aus,
ein Gedanke zu kurz, um zu
erleben, was er bedeutet.
Sich zu freuen - in lichter
Minute - ist unser Segen.*

Was bedeutet WG für den Demenzbetroffenen?

- Ich wohne weiterhin ganz privat – aber nicht mehr allein
- Weitgehende **Selbstbestimmung**
z.B. Frühstück, was und wann man möchte...
- Förderung der Alltagskompetenzen
z.B. kochen, bügeln, gärtnern, musizieren, u.v.m
- **„Die offene Tür“** – ich habe freie Verfügung für meine persönliche Entfaltung
- In einer kleinen, überschaubaren Gruppe bis zu 12 Personen kann eine würdevolle Unterstützung stattfinden
- Familienähnliches Miteinander in den Gemeinschaftsbereichen und -räumen
- Schnell entsteht eine **vertraute, private Atmosphäre** – die Ängste vor Veränderung und Einsamkeit schwinden
- Tagesaktivitäten nach Bedarf und Tagesstruktur gemeinschaftlich, in kleinen Gruppen oder individuell planbar
- **Persönlicher Rückzugsort** im Einzelzimmer ist jederzeit möglich
- Mit dem deutlich verbesserten Wohlbefinden erfolgt eine Verringerung oder gar Wegfall der typischen Weglauftendenzen
- Wichtige demenzorientierte, individuelle Betreuung und Pflege wird effizient
- Die Angehörigen bleiben im engen Kontakt und mit in der Verantwortung



Was bedeutet WG für Angehörige /Betreuer?

- Sofortige **Entlastung des Pflegenden**
- Zeit, um klare Gedanken zu fassen und zu sich selbst zurückzufinden
- Ich behalte den ganz persönlichen Bezug zu meinem demenzbetroffenen Angehörigen
- Beitritt in die Gemeinschaft der Angehörigen mit vergleichbaren Problemstellungen
- Im Gespräch mit den Angehörigen wird ein wichtiger Erfahrungsaustausch möglich
- Grundsätzliche Mitbestimmung über die **Angehörigenversammlung**
- Gemeinschaftliche Bestimmung des bestellten Pflegedienstes, die Auswahl weiterer BewohnerInnen und über viele den Alltag bestimmenden Entscheidungen
- **Persönliches Engagement** und Verpflichtung für den eigenen Angehörigen und die Gruppe
- Das neue persönliche Engagement bedeutet nur noch ein geringer Bruchteil gegenüber dem Pflegeaufwand im ehemaligen Zuhause
- Überschaubare Kosten der Unterbringung und Pflege
- Eine verlängerte Freude im Zusammensein mit den Betroffenen durch eine würdevolle Aufrechterhaltung der Kondition und des Wohlbefindens im weiteren Verlauf der Krankheitsphase



Das timson-cantou Konzept, mit dem Lichthof im Mittelpunkt

Das Cantou – die wärmende Feuerstelle im Mittelpunkt des gemeinschaftlichen, mittelalterlichen Lebens im ländlichen Frankreich, dient heute als Vorbild für das **Wohnen in geschützter Umgebung**.

Dieses Konzept ist vermutlich eines der ersten seiner Art, welches aus den Blickwinkeln aller Beteiligten zu einer optimalen Lösung führt. Zunächst steht das Wohl und die sichere Versorgung der Bewohner und Bewohnerinnen im Fokus. Gleichzeitig werden die Voraussetzungen für ideale Arbeits- und Betreuungsbedingungen der Pflege- und Betreuungskräfte berücksichtigt. In einem ausgewogenem Wohlfühlumfeld, mit dem Charme des Holzbaus, gestaltet aus überwiegend natürlichen und nachwachsenden Rohstoffen, profitieren alle Beteiligten.

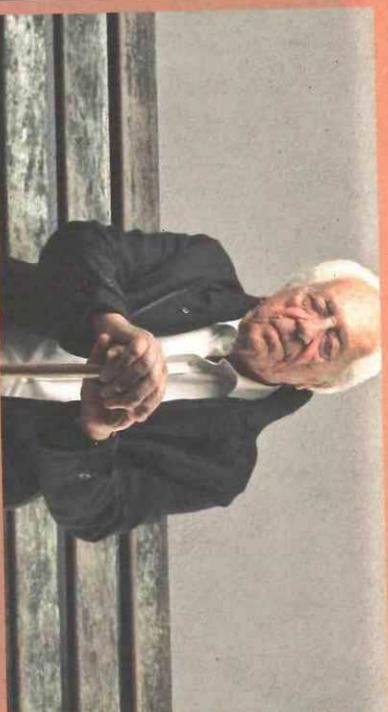


Neben **Geborgenheit** und sonnigen Ruheplätzen bietet ein großzügig angelegter Rundgang im Hause mit dem Patio im Mittelpunkt ausreichende **Bewegungsmöglichkeiten** und Tageslichteinfall auch in den Wintermonaten. Ein Erlebnispfad rund um das Objekt im Gartenbereich sorgt für sinnvolle Beschäftigungsmöglichkeiten und Abwechslung. Auch für Besucher des Hauses, wie Angehörige, Therapeuten, Ärzte oder ehrenamtliche Helfer, bietet das timson-cantou eine **Basis des Zusammentreffens** und -Lebens.

Großzügige – aber nicht übertrieben großflächige Räume sorgen für Behaglichkeit und eröffnen Gestaltungsmöglichkeiten für neue Ideen. Eine Symbiose aus Wohn- und Pflegealltag, so wie dieser in den unterschiedlichen Stadien der Demenz erforderlich wird, ist hier individuell lebbar. Mit der unabhängigen Selbstbestimmung durch die vertrauten Angehörigen wird diese neue Umgebung schnell zu einem vertrauten Zuhause-Ersatz.



Ich kann hier jederzeit raus



Ich wohne weiterhin ganz privat - aber nicht mehr alleine...



□ antou - der Lichtblick

für ein würdiges Leben in der Demenz





WG

Wir sind die neuen „Alten“ Eine **ALTER**native für Senioren

Für alle, die mit dem LEBEN im Alter und bei Hilfsbedürftigkeit nach Orientierung suchen, gibt es den jetzt freien Weg einer selbstbestimmten, unabhängigen Wohn-Pflegegemeinschaft.

Ambulant betreute Wohn-Pflegegemeinschaften sind besonders nachgefragt für Menschen mit Demenz. Es hat sich vielerorts gezeigt, dass dieses in privater Atmosphäre und überschaubarer Größe gestaltete, neue Zuhause eine besonders passende Wohn- und Lebensform in Würde darstellt. In der meist schnell fortschreitenden Demenz kann hier die optimale Unterstützung in jedem Stadium des Krankheitsverlaufes stattfinden. Es profitieren dabei nicht nur die Betroffenen, sondern ebenso die Angehörigen und die pflegenden Kräfte.

Das Modell ergibt sich im Wesentlichen aus den Bedürfnissen, im Alter nicht in Einsamkeit zu wohnen und auch als Grund für alle Angehörigen, die Verantwortung und Pflege nicht vollständig abzugeben. Zuversicht und Lebenswärme entsteht durch Vertrauen und Vertrautheit im überschaubaren, gemeinschaftlichen Lebensraum einer professionell und rund um die Uhr betreuten WG.

Ein Weg, die Wärme zu erhalten, die eine Familie einst gelebt hat, ist nun mit Gleichgesinnten und Betroffenen sehr ähnlich zu finden. Die Angehörigen bleiben gewollt sichtbar, sind beteiligt und erleben die Freude, der nun möglichen wiedergefundenen Freiheit.

Was bedeutet WG für den Demenzbetroffenen?

- Ich wohne weiterhin ganz privat – aber nicht mehr allein
- Weitgehende **Selbstbestimmung** (z.B. Frühstück, was und wann man möchte ...)
- Förderung der Alltagskompetenzen (z.B. kochen, bügeln, gärtnern, musizieren, u.v.m)
- **„Die offene Tür“** – ich habe freie Verfügung für meine persönliche Entfaltung
- In einer kleinen, überschaubaren Gruppe bis zu 12 Personen kann eine würdevolle Unterstützung stattfinden
- Familienähnliches Miteinander in den Gemeinschaftsbereichen und –räumen
- Schnell entsteht eine **vertraute, private Atmosphäre** – die Ängste vor Veränderung und Einsamkeit schwinden
- Tagesaktivitäten nach Bedarf und Tagesstruktur gemeinschaftlich, in kleinen Gruppen oder individuell planbar
- **Persönlicher Rückzugsort** im Einzelzimmer ist jederzeit möglich
- Mit dem deutlich verbesserten Wohlbefinden erfolgt eine Verringerung oder gar Wegfall der typischen Weglauftendenzen
- Wichtige demenzorientierte, individuelle Betreuung und Pflege wird effizient
- Die Angehörigen bleiben im engen Kontakt und mit in der Verantwortung



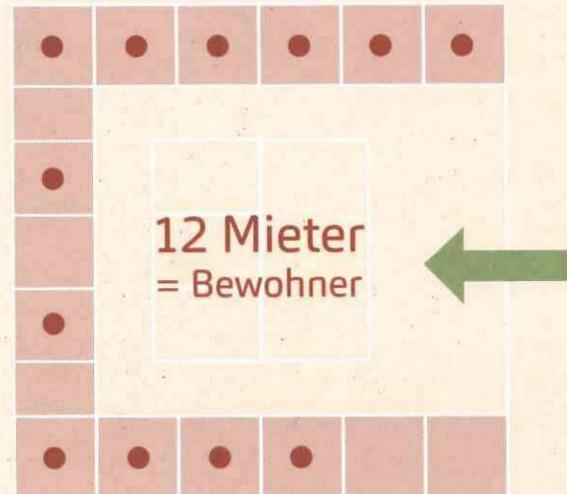
*Ein Herz ist friedlich,
wenn es frei von Stress und
Druck zur Ruhe kommt.
Die große Sicht ist aus,
ein Gedanke zu kurz, um zu
erleben, was er bedeutet.
Sich zu freuen - in lichter
Minute - ist unser Segen.*

Wichtige Kriterien, die eine Wohngemeinschaft definieren:

- **Selbstbestimmung** der BewohnerInnen oder stellvertretener Angehöriger für ihren Wohn- und Lebensalltag
- Der **Pflegedienst** ist Gast im Hause und wird gemeinschaftlich ausgewählt
- Der **Personalschlüssel** (Betreuer und Pfleger, die für den Bedürftigen zur Verfügung stehen) für Pflege- und Betreuungskräfte ist wesentlich höher als in etablierten Einrichtungen
- Für den in der Regel gemieteten Wohnraum wird ein **privatrechtliches Mietvertragsverhältnis** nach BGB abgeschlossen. Jeder BewohnerIn hat seinen eigenen Mietvertrag / Untermietvertrag
- **Angehörige** unterstützen den Alltag nach eigenen Kräften in Abstimmung mit der Gemeinschaft und tragen somit weiterhin Verantwortung
- Ein privatrechtlicher Vertrag definiert alle wichtigen Aufgaben und Regelungen über die „Angehörigen-Versammlung“
- Staatliche Unterstützung über die Pflegekassen wird in Form eines **Wohngruppenzuschusses** gewährt, sofern die Rahmenbedingungen erfüllt sind

Die Beteiligten:

12 Angehörige / rechtl. best. Betreuer
(Angehörigenversammlung)



Auswahl und Bestellung

Pflegedienst
(wird beauftragt)

Ehrenamtliche
Mitarbeiter
Externe

Eigentümer = Vermieter
z.B. Gesellschaft,
Genossenschaft, Einzelperson

Was bedeutet WG für Angehörige / Betreuer?

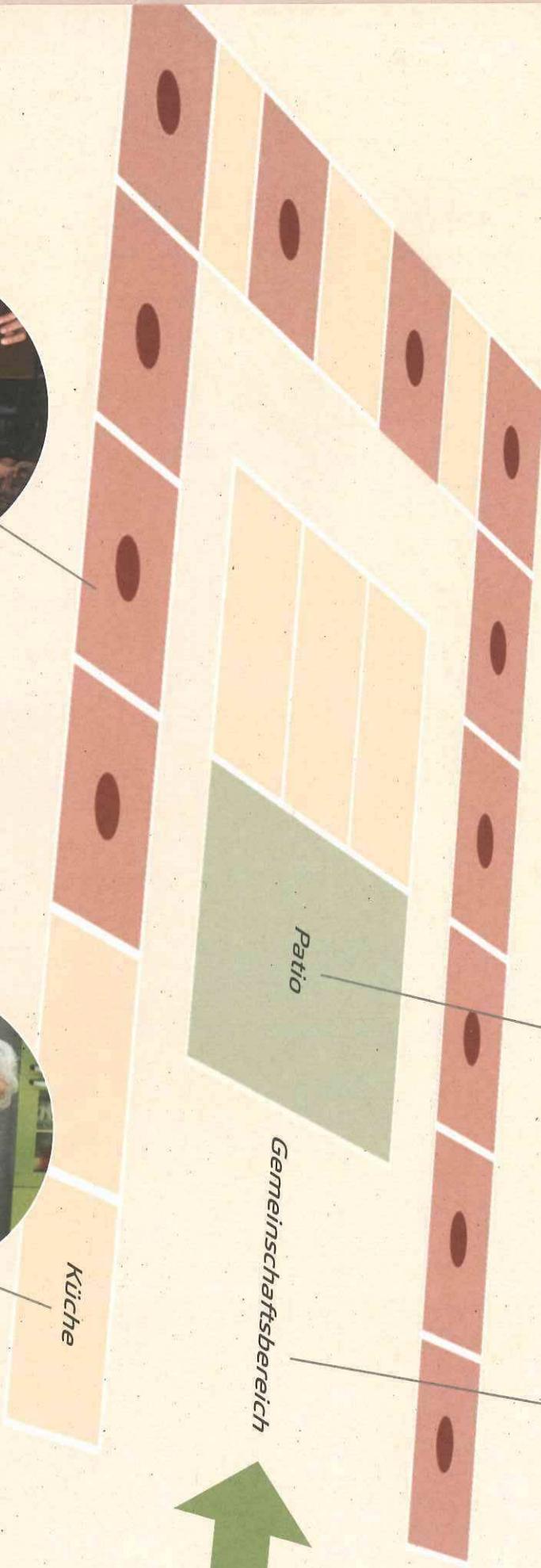
- Sofortige **Entlastung des Pflegenden** (...oft überfällig)
- Zeit, um klare Gedanken zu fassen und zu sich selbst zurückzufinden
- Beitritt in die Gemeinschaft der Angehörigen mit vergleichbaren Problemstellungen
- Im Gespräch mit den Angehörigen wird ein wichtiger Erfahrungsaustausch möglich
- Grundsätzliche Mitbestimmung über die **Angehörigenversammlung**
- Ich behalte den ganz persönlichen Bezug zu meinem demenzbetroffenen Angehörigen
- Gemeinschaftliche Bestimmung des bestellten Pflegedienstes, die Auswahl weiterer BewohnerInnen und über viele den Alltag bestimmenden Entscheidungen
- **Persönliches Engagement** und Verpflichtung für den eigenen Angehörigen und die Gruppe
- Das neue persönliche Engagement bedeutet nur noch ein geringer Bruchteil des Pflegeaufwandes im ehemaligen Zuhause
- Überschaubare Kosten der Unterbringung und Pflege
- Eine verlängerte Freude im Zusammensein mit den Betroffenen durch eine würdevolle Aufrechterhaltung der Kondition und des Wohlbefindens im weiteren Verlauf der Krankheitsphase



Die Verantwortung für Angehörige und rechtl. best. Betreuer:

- Beitritt in die Gemeinschaft (freie Gemeinschaft, Verein, GbR) – Grundlage ist eine Gemeinschaftsvereinbarung
- Teilnahme an den regelmäßigen Angehörigenversammlungen möglichst alle 4 - 6 Wochen
- Wahl eines oder mehrerer Gemeinschaftssprecher / Vorstand
- Übernahme einzelner gemeinschaftlicher Aufgaben je nach Fähigkeiten und Motivation
- Mitbestimmung über alle Themen zum Wohnen und Leben sowie Abstimmungen mit dem Pflegedienst





Patio

Gemeinschaftsbereich

Küche



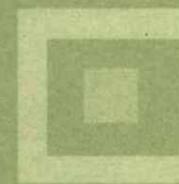
Was bedeutet WG für den Pflegedienst?

- Der Pflegedienst ist im WG-Gebäude zu Gast
- Er übernimmt den wesentlichen Teil aller Aufgaben zur Pflege, Betreuung und im Haushalt.
- Ein sicheres und langfristiges Kundenkontingent von bis zu 12 Personen an einem Standort für jeweils mindestens ein Jahr – möglichst länger für 365 Tage/24h inkl. Bereitstellung einer Nachtschicht
- Mitbestimmung der Tagesstrukturen sowie bei der Auswahl der BewohnerInnen in der Angehörigenversammlung erwünscht
- Die Bereitstellung von Pflege- und Betreuungskräften nach dem jeweiligen Pflegeschlüssel und Pflegegraden ermöglicht eine sichere und zuverlässige Einsatzplanung
- Weniger Fahrkilometer- und Zeiten der Angestellten = mehr Pflegezeiten
- Der Haushalt und die erforderlichen Tätigkeiten sind weitgehend bekannt und können effizient geplant werden
- Hohe Arbeitszufriedenheit im kleinen, überschaubaren Team = weniger Krankheitsausfälle, Kündigungen etc.
- Die Angehörigenversammlung kann den Pflegedienst am Ende einer Vertragsperiode abwählen und sich für eine Alternative entscheiden.



In der Verantwortung des Pflegedienstes:

- Angebotserstellung und Vertragsabschlüsse mit den BewohnerInnen/VertreterInnen
- Erstellung der 24/7 Dienstpläne inkl. Nachtwache nach Einsatzanforderung
- Grundpflege, Betreuungsleistungen, Hauswirtschaftliche Versorgung
- Präsenzkraftstellung
- Spezielle Weiterbildung zur Demenz-Pflege
- Abrechnung mit den Pflegekassen
- Strukturierte Informationssammlung (SIS) als Element zur individuellen Pflegesituation
- Teilnahme bei den Angehörigen versammlungen u.w.





Gesucht wird:

- Freies, erschlossenes Baugrundstück oder Liegenschaft ab ca. 1.500 m², mit BGF ca. 500 m² sowie Parkplatzflächen und Gartenbereiche
- Lage im ländlichen- oder Randbereich urbaner Regionen mit einem Einzugsgebiet von ca. 20 km Radius > 60.000 Einwohner
- Investitionswillige Grundstückseigentümer und/oder Immobilieninvestoren bei einer zu erwartenden Objektrendite von etwa 6% v.St./p.a. bis maximal 10% p.a begrenzt

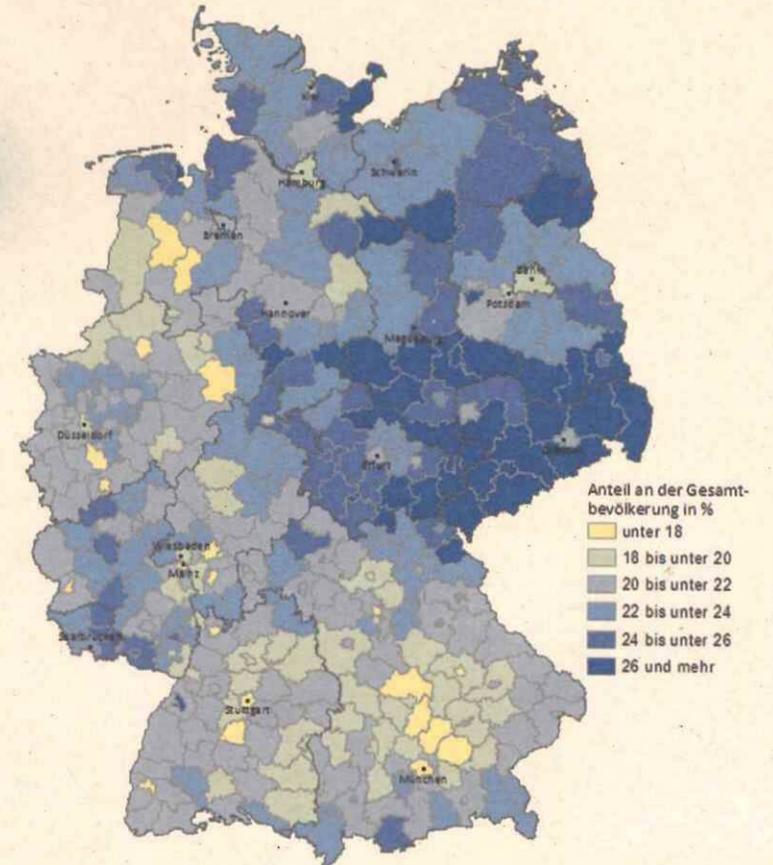
Was bedeutet WG für den Wohnraumgeber?

- Eine Vermietung der Räume erfolgt nach einem gängigen Gruppen- oder Wohngemeinschaftsmodell
- Der Vermieter hat die Gesamtmietkosten je Bewohner zu veranschlagen
- Die Wohnungsmiete sollte den Vorgaben im Sozialgesetzbuch für möglichen Wohngeldbezug entsprechen (in Einzelfällen sozial verträgliche Projektgestaltung erforderlich)
- Mietausfälle werden i.d.R. von der Mietergemeinschaft kompensiert (Mietausfall-Ansparmmodell)
- Die Nachbesetzung (Nachfolge/Untervermietung) wird durch die Angehörigenversammlung mit Unterstützung des bestellten Pflegedienstes verantwortet
- Nach den statistischen Erhebungen zur demografischen Entwicklung handelt es sich um ein sicheres und langfristiges Investitionsmodell
- In Abhängigkeit von Nachfrage und Grundstücksgröße ist eine Projekterweiterung auch zum späteren Zeitpunkt möglich (z.B. Betreutes Wohnen, Gästehaus, Veranstaltungszentrum, etc.)
- Das Gebäudekonzept ermöglicht auch alternative Nutzungsformen
- Diese Investition stellt ein soziales und bürgerschaftliches Engagement dar und dient der erforderlichen Entwicklung zur Senioren-Infrastruktur

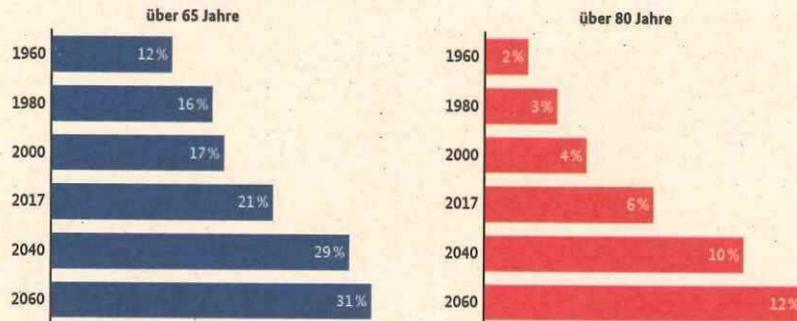




Bevölkerung im Alter von über 65 Jahren nach Kreisen, 2017



Anteil älterer Menschen an der Gesamtbevölkerung, 1960–2060*



* ab 2020: Aktualisierte 13. koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung (Variante 2-A)
Datenquelle: Statistisches Bundesamt; Berechnungen: BiB



Benötigt wird:

- Zuspruch und Unterstützung der Gemeinde / Öffentlichkeit und Nachbarschaft für ein sozial verträgliches Wohngemeinschaftsprojekt

Was bedeutet WG für die Gemeinde und die Gesellschaft regional

- Es gibt eine weitere und vor allem sehr passende Lösung als Alternative für den Demenzfall
- Demenzkranken wird nachhaltig geholfen, sie leben weiterhin ein weitgehend selbstbestimmtes Leben in Würde und einem geschützten Umfeld
- Durch einen schnell vertrauten und überschaubaren Lebensraum, kommt es zu weniger Flucht- und Angstzuständen
- Nachbarn, Angehörige, Betreuungsstellen und Polizeikräfte werden weniger strapaziert
- Betreuungs- und Pflegekräfte werden geschont, knappe Ressourcen damit nicht verschwendet
- Die lokale Senioren-Infrastruktur wird sinnvoll ergänzt
- Synergieeffekte: Ärzte, Therapeuten und andere Dienstleister können effizienter arbeiten und ins Haus kommen
- Mini-Job Tätigkeiten werden gebraucht







Im **Cantou** ist die Wiedereinsicht – in einfacher Aufteilung zu leben – geborgen. Es kommt die bewährte Feuerstelle aus alter Zeit in die heute wieder wichtige Erkenntnis des **Feng Shui**, die uns als Ratgeber für **Harmonie im Haus** dient. Das Zentrum im Bagua (Grundriss in 9 Bereichen) ist hier das Patio, um das sich der Energiefluss im Hause dreht. Die Energie kann fließen und somit unseren BewohnerInnen mit einem Rundgang ein Gefühl von Freiheit – in Sicherheit – erlebbar machen.



Wege sind jetzt auch im Haus – im Fluss.

Highlights Cantou

- Barrierefreies Wohnen ohne Kompromisse auf einer Geschossebene
- Stimmungsvariabler Wohn- und Lebensraum für bis zu 12 Personen
- Innen-Rundgang für BewohnerInnen mit Innenhof – Patio
- Rund-um Gartenanlage mit Aktivitätenpfad
- Hohe Gebäudetransparenz und kurze Wege für Aufsichts- u. Pflegekräfte
- Gemeinschaftsbereiche mit diversen Gestaltungsmöglichkeiten
- Breite Erschließungsflure mit Aufenthaltsbereichen
- Persönliche Zimmer mit privatem Inventar, frei gestaltbar
- 8 Einzelzimmer, davon 2 optional als Doppelzimmer z.B. für Paare nutzbar, sowie 4 Einzelzimmer, ausgestattet mit Waschecke und Toilette,
- Gesundes Wohnklima durch Verwendung von Natur-, Holz- und Holzbauprodukten.
- Gemeinschaftlicher Mehrzweckraum für private Gespräche, Therapie, Sitzungen, Familienfeiern o.ä.
- Erweiterung des Gebäudekomplexes für „Betreutes Wohnen“ möglich



tim
son
GROUP

Moderner Holzbau bedeutet neben einem besonders angenehmen Charme innerhalb und außerhalb des Gebäudes auch ein ressourcenschonender Einsatz von Baustoffen und Betriebsmitteln. Unter Verwendung vorwiegend bauökologisch zertifizierter Werkstoffe verstehen wir heute den nachhaltigen Gedanken zum Einklang von Leben und Technik weitgehend umgesetzt.

Mehr Informationen über die zukunftsweisende timson-Bauphilosophie finden Sie auf unserer Website:
www.timson-group.de



Realisierungsbedingungen

Um in ihrer Region ein timson-cantou zu einer selbstbestimmten Wohn-Pflegegemeinschaft erfolgreich zu etablieren, sind die folgenden Rahmenbedingungen zu prüfen:

Grundstück:

Freies, erschlossenes Grundstück / Liegenschaft ab ca. 1.500 m², mit BGF ca. 500 m² sowie Parkplatzflächen und Gartenbereich

Lage:

im ländlichen- oder Randbereich urbaner Regionen mit einem Einzugsgebiet von ca. 20 km Radius > 60.000 Einwohner

Infrastruktur:

angebundene Infrastruktur, öffentliche Verkehrsmittel, Einkaufsmöglichkeiten, Frisör, Café, Märkte, Kirche, sowie Zugriff auf Ärzte, Therapeuten u. freie Mitarbeiter

Gemeinde:

Zuspruch und ggf. Unterstützung der Gemeinde / Öffentlichkeit und Nachbarschaft für ein sozialverträgliches Wohngemeinschaftsprojekt



Pflegedienst:

Eine Auswahl vakanter und akkreditierter, ambulanter Pflegedienste zur Pflege und Betreuung demenzbetroffener BewohnerInnen im Schichtdienst

Wohnungsgeber:

Investitionswillige Grundstückseigentümer und/oder Immobilieninvestoren bei einer zu erwartenden Objektrendite von etwa 6% v.St./p.a. bis maximal 10% p.a begrenzt



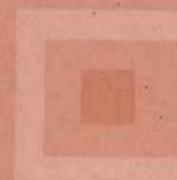
timson
GmbH

timson GmbH
Mühlendeich 15
DE-19303 Dömitz

info@timson-group.de
www.timson-group.de



Ihr Ansprechpartner:
Dipl. Ing. Holger Hasse



tim
son
GROUP

Weiser, Michaela

Von: holger@hasse.pro
Gesendet: Donnerstag, 10. März 2022 11:50
An: Heilemann, Andrea; 01.Landrätin; Karsten Schulz
Cc: holger@hasse.pro
Betreff: WG: Einladung zur Vorstellung der INITIATIVE PFLEGEHOF - Mo. 14. März 2022
Anlagen: Infobroschüre_Initiative_Pflegehof.pdf

Betreff: Einladung zur Vorstellung der INITIATIVE PFLEGEHOF - Mo. 14. März 2022

Sehr geehrte Frau Landrätin D. Schulz,
sehr geehrte Frau A. Heilemann, sehr geehrter Herr Bürgermeister Schulz
und sehr geehrte Damen und Herren,

heute möchten wir – das Initiatoren-Team – Sie noch einmal persönlich zur unserer Konzeptvorstellung für
„Alternativen im Ausbau der Senioreninfrastrukturen“
im Landkreis Lüchow-Dannenberg

in die „Alte Schmiede“ 29499 Zernien, Gährdestr. 24
am 14.03.2022 ab 16:00

einladen.

Wir werden am Montag unterstützt vom Team des Caritas Verbands Hannover e.V., dem Gerontopsychiatrischen
Kompetenzzentrum & der Landesfachstelle Demenz.

*16:30 Uhr besprochen mit Hr. Hasse
25.03.2022 von Schulz*

Die aufeinander aufbauenden Vorträge und Diskussionen werden von den einzelnen Fachkompetenzen zeitlich i.e. 2
Std. in Anspruch nehmen. Wir planen von unserer Seite ein open end -

Also erst wenn alle Fragen hinreichend beantwortet oder zur weiteren Bearbeitung notiert sind, schliessen wir die
Veranstaltung.

Für den Fall dass Sie sich auf das Thema vorbereiten möchten und daraus bereits wichtige Fragestellungen
entstehen, haben wir ihnen unsere Infobroschüre im Anhang beigefügt.

Wir möchten uns schon an dieser Stelle für die Vorbereitungen und die zu Verfügungstellung der Räumlichkeiten bei
unserem Bürgermeister Karsten Schulz herzlich bedanken.

Ausserdem bitten wir jeden TeilnehmerIn persönlich, einen Antigen-Schnelltest vor der Anreise (auch in
Eigenverantwortung) durchzuführen und eine FFP-2 Maske mitzubringen.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Soweit mir bekannt ist, reisen alle TeilnehmerInnen mit dem Kfz. an. In anderen Fällen bitte ich Sie, mich telefonisch
zu kontaktieren zwecks möglichen Bahnhofstransfers.

Für Rückfragen stehe ich ihnen sehr gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen
das Team

INITIATIVE 
PFLEGEHOF

Ortskontakt:
Holger Hasse
Am Räuberberg 39
DE-29499 Zernien

Tel. +49(0) 5863 37 698 73
Mobil +49(0) 172 42 172 01
Email holger@hassepro